

Verlagsbedingungen und Anzeigenpreise sind in der Kongressausgabe angegeben.
Redaktion: S.W. 68, Lindenstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 192 - 203
Tel.-Adressen: Sozialdemokrat Berlin

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Verlag und Anzeigenabteilung: Geschäftst. 9-5 Uhr
Verleger: Vorwärts-Verlag GmbH, Berlin S.W. 68, Lindenstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 2508-2507

Die Lage im Ruhrgebiet.

Bochum, 26. Mai. (W.B.) In den gestrigen Abendstunden rückten einige kommunistische Hundertschaften vor das Gebäude der Feuerweh...

Hundertschaften gegen Ordnungsdienst.

Gelsenkirchen, 26. Mai. (W.B.) In Gelsenkirchen scheint sich der bei den großen kommunistischen Aktionen immer wahrzunehmende Vorgang zu wiederholen...

Mafnahmen der Regierung.

Der preussische Ministerpräsident hat gestern an den Oberpräsidenten von Westfalen den Auftrag gerichtet, an den General Dequette mit dem Ersuchen heranzutreten...

Die europäische Krise.

London, 26. Mai. (W.B.) Bezugnehmend auf die in Europa augenblicklich herrschende Not, schreibt "Times", es besteht kein Zweifel, daß die Lage Europas schlimmer werde.

Eine neue akute Krise

Bei in der Entwicklung der Beziehungen zwischen den siegreichen Mächten und Deutschland in Sicht, eine Krise, die die Beziehungen Großbritanniens zu Frankreich tief berührt.

Die englische Kabinettsbildung.

London, 26. Mai. Reuters meldet: Mac Kenna, der unter Asquith Schatzkanzler war, hat denselben Posten im Kabinett Baldwin angenommen.

Die an Mac Kenna ergangene Einladung, den Schatzkanzlerposten zu übernehmen und die Annahme dieses Postens durch Mac Kenna erregen großes Aufsehen in der Presse.

Pariser Urteile über Baldwin's Kabinett.

Paris, 26. Mai. (U.) Mac Kenna, der langgesuchte englische Reichsschatzkanzler, wird, wie das "Journal" betont, zu Unrecht als Feind der französischen Auffassung in der Reparationsfrage angesehen.

entblößen Städte hereinzulassen. Gleichzeitig hat auf Veranlassung des preussischen Ministerpräsidenten der Oberpräsident einen Aufruf an die Bevölkerung an die besetzten Teile der Provinz Westfalen gerichtet...

Franzosen gegen Schupo.

Paris, 26. Mai. (U.) Als Grund für die Nichterfüllung von deutscher Seite nachgesuchter Erlaubnis zur Entsendung von Polizei nach Gelsenkirchen und Dortmund wird angegeben, es handelt sich hier um eine prinzipielle Frage...

Düsseldorf, 26. Mai. (W.B.) Entgegen den Meldungen eines französischen Blattes ist die Vollstreckung des vom französischen Kriegsgericht gegen den Kaufmann Schlageter verhängten Todesurteils noch nicht erfolgt.

Belgische Reparationsvorschläge.

Paris, 26. Mai. (E.) Nachdem die belgisch-französische Konferenz, die am Sonntag beginnen sollte, wegen Erkrankung des belgischen Außenministers Jaspars vertagt werden mußte...

Englische Arbeitslose nach Frankreich.

London, 26. Mai. (E.P.) Die Frage der Entsendung englischer Arbeitsloser nach den zerstörten Gebieten Frankreichs wird von der englischen Regierung gegenwärtig von neuem geprüft.

Die Parteiführer beim Reichskanzler.

Heute findet in der Reichskanzlei unter Vorsitz des Reichskanzlers und Teilnahme der zuständigen Reichsminister die erste Besprechung mit den Parteiführern über die neue deutsche Note statt.

Zeitungsverbot wegen Erzberger-Befeidigung.

Zeitungsverbot wegen Erzberger-Befeidigung. Die "Döllher Nachrichten" sind vom Oberpräsidenten für die Dauer von zehn Tagen mit Wirkung vom 22. Mai an verboten.

Feste Börse.

Das Geschäft am Devisenmarkt gestaltete sich am Wochenende ziemlich ruhig bei immerhin festen Kursen. Der Dollar wurde in der ersten Börsensunde mit 57750 gehandelt.

Zu den Unruhen im Ruhrgebiet.

Aus dem Ruhrgebiet wird uns geschrieben:

Im fünften Monat ist das Ruhrrevier, ein Gebiet, in dem sich gewaltige Arbeitermassen zusammenballen wie in keinem anderen Bezirk Deutschlands, durch das Vorgehen des belgisch-französischen Militarismus in seiner sonst mechanisch geregelten Versorgung mit Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen gestört.

Durch die Preisentwicklung in den letzten 14 Tagen ist im Ruhrgebiet eine Notlage unverkennbar, weil die Lohnentwicklung nicht gefolgt ist. Unrichtig ist aber die Lohndarstellung der kommunistischen Presse.

Niemand gebe sich einem Zweifel hin über die Ziele der Kommunisten. Sie sind es, die jede Notlage auszunutzen versuchen, um ihre dunklen Parteiziele zu fördern.

Hier wird behauptet, das Großkapital wolle die Abwehrfront niederreißen. Soweit wir im Bilde sind, erstreben die Industriellen des Ruhrgebiets eine Verständigung mit Frankreich.

Um zu beweisen, daß die Kommunisten mit allen Mitteln gegen eine Verständigung zwischen Deutschland, Belgien und Frankreich kämpfen, seien einige Stellen aus dem Zentralorgan dieser Partei, der "Roten Fahne", angeführt.

Das Ruhrproletariat führt den Abwehrkampf gegen die imperialistischen Räuber nicht als Liebesdienst für die Cuno und Stinnes wie die reformistischen Führer, die Ruhrarbeiter führen den Kampf gegen die Bourgeoisie.

Das Ruhrproletariat führt den Abwehrkampf gegen die imperialistischen Räuber nicht als Liebesdienst für die Cuno und Stinnes wie die reformistischen Führer, die Ruhrarbeiter führen den Kampf gegen die Bourgeoisie.

Verächtlicher als die Bourgeoisie benehmen sich heute die vornehmlichen Führer der SPD. und der Gewerkschaften. Sie sagen Abwehrkampf — soweit es die Stimmen und Cuno erlauben. Sie machen im Schlafpau der Bourgeoisie willig auch deren Landesverrat mit, ja sie bedecken ihn und geben Prügelnadeln ab für die schiffbrüchige Meute.

Diese Ausführungen des kommunistischen Zentralorgans sind doch wohl deutlich genug. Weil die Gewerkschaften und die SPD. auf dem Boden einer Verständigung stehen, sollen sie sich verächtlicher benehmen als die Bourgeoisie, und nicht nur einen Landesverrat decken, sondern ihn auch begehen. Und wie wird der Verständigungsgebäude herabgesetzt? Man genießt folgende Stelle aus der „Roten Fahne“ vom 5. Mai 1923:

„Verständigung heißen sie es. Unterwerfung, Kapitulation ist es in Wahrheit. Worauf läuft die „Verständigung“ hinaus? Donk der Sabotage... an der Abwehr gewinnt der französische Imperialismus langsam die Oberhand. Aber trotzdem fühlt Frankreich sich nicht stark genug, den Ruhrbissen allein zu verbauen. Militärisch ist es stark genug dazu, wirtschaftlich nicht. Hier greift England ein, das biedere, menschenfreundliche England, vor dem die deutschen Kapitalisten und ihre sozialdemokratischen Lakaien jetzt auf dem Bauche rutschen.“

Dieselben Töne waren in den letzten Tagen in den von den Kommunisten veranstalteten Versammlungen des Ruhrgebiets vernehmbar. Das rapide Hinausschnellen der Warenpreise und das gegenwärtige Zurückbleiben der Löhne ist gewiß ein berechtigter Grund zur Unzufriedenheit. Die Gewerkschaften aber haben Schritte zur Befreiung des Notstandes unternommen. Dann leiden die Arbeitermassen des Ruhrgebiets, wie überhaupt die dortige Bevölkerung insgesamt, unter dem furchtbaren Druck der fremdländischen und oft brutalen Soldateska. Die Erregung ist aus all diesen Gründen vielfach verständlich. Den Kommunisten aber ist sie ein willkommenes Anlaß, wonach sie schon seit Monaten suchen, um Unruhe zu stiften. Sie haben wahrlich nicht den ehrlichen Willen, den Arbeitermassen in ihrer Not hilfreich zu sein, denn dann dürften sie nicht nach Generalstreik und dergleichen mehr rufen. Ein Generalstreik in der Lage des Ruhrgebiets schadet nicht den Kapitalisten, stürzt aber die Arbeitermassen in unermeßliches Elend. Das Ziel des kommunistischen Strebens ist es, die Ruhrarbeitermassen gegen jede Verständigung Deutschlands mit den alliierten Staaten vorzuringeln, mißtrauisch und rebellisch zu machen — darin gehen sie einig mit Hitler, Henning und Wulle — damit sie sich, falls es dazu kommt, dagegen auflehnen. Dergleichen mag im russischen Staatsinteresse — man denke an die Spannung zwischen England und Rußland — nicht aber im deutschen Arbeiter- und Staatsinteresse liegen. Es muß als die schnellste Aufgabe der Reichsregierung betrachtet werden, die leidenden Arbeitermassen wirtschaftlich zu befriedigen dadurch, daß die angelegten Lohnverhandlungen für den Bergbau ein Ergebnis zeitigen, das befreiend und helfend zu wirken vermag. Dann werden die Ereignisse der letzten Tage der Bergarbeiterschaft angehören und die furchtbaren gefährbringenden Pläne der kommunistischen Putschisten an der Vernunft der Arbeiter zerbrechen.

Sozialpolitik in Thüringen.

Das thüringische Staatsministerium hat dem Landtag Grundzüge für die Gewährung von Ruhegehältern, Witwen- und Waisengeldern und Notstandsunterstützung für sämtliche Arbeiter und Angestellte des Staates und deren Hinterbliebenen unterbreitet, die vor einigen Tagen angenommen wurden.

Die Grundzüge sehen Hilfe nach zwei Seiten hin vor. Erstens einen Ruhegehalt mit Witwen- und Waisengeld. Ihn erhält jeder ehemalige staatliche Arbeiter oder Angestellter und seine Hinterbliebenen, wenn eine bestimmte Wartezeit erfüllt ist, ganz gleich, ob er versicherungspflichtig oder rentenberechtigt gewesen ist oder nicht. Der Ruhegehalt kann nur so hoch sein, daß er bei versicherungspflichtigen Arbeitern nicht auf die Notstandsunterstützung des Reiches angerechnet wird, zurzeit 144 000 M. im Jahr. Das Witwengeld beträgt 60 Proz. davon und das Waisengeld 40 Proz. des Witwengeldes. Den vollen Ruhegehalt erhalten nur päpstliche Staat-

liche Arbeiter und Angestellte, die durchschnittlich jährlich mindestens 250 Tage beschäftigt sind und bei Eintritt der Invalidität oder bei Erreichung des 65. Lebensjahres nach ihrem 20. Lebensjahre mindestens 10 Jahre hintereinander beim Staate beschäftigt waren. Nichtständige Arbeiter müssen in den betreffenden 10 Jahren durchschnittlich jährlich mindestens 125 Tage, in jedem Jahre aber mindestens 90 Tage zu 8 Stunden beschäftigt gewesen sein. Für sie wird Ruhegehalt und Hinterbliebenenbezug entsprechend der geringeren Arbeit gefürzt. Zweitens wird bei Bedürftigkeit Notstandsunterstützung gewährt. Bei Versicherungspflichtigen zählen Gemeinde und Reich zunächst Unterstützung bis zu 480 000 M. jährlich. Nichtversicherungspflichtige sollen ab 1. Februar 1923 unter das Gesetz für die Kleinrentnerfürsorge und erhalten zunächst Unterstützung aus Reichs- und Gemeindegeldern. Das Land Thüringen zahlt dann noch bei Bedarf Unterstützung bis zur gleichen Höhe.

Gegen die internationale Reaktion! Für den internationalen Klassenkampf!

In diesem Sinne sprechen Sonntag vorm. 10 Uhr in der Neuen Welt, Hallesche, und in der Bölow-Druckerei, Prenzlauer Allee, Sozialisten der verschiedensten Länder zum Berliner Proletariat.

Die Sätze mindern sich bei Witwen und Waisen nach den Reichsbestimmungen.

Die Bestimmungen gelten nicht nur für die jetzt beim Staate beschäftigten Arbeiter und Angestellten, sondern auch für alle, die früher bei einem der ehemaligen Thüringer Staaten beschäftigt waren, so auch für alle noch vorhandenen Witwen und Waisen.

Deutschnationale Rechtsauffassung.

Aus der Landtagsfraktion wird uns geschrieben:

Die „Deutsche Tageszeitung“ beschäftigt sich unter dem Titel: „Wendorffs Niederlage“ mit der Getreideumlage und den damit im Zusammenhang stehenden Erörterungen im verstärkten Landwirtschaftsausschuß des Preussischen Landtags. Sie kommt dabei zu dem Schluß, daß nach Wendorffs Niederlage das angeblich bedrohte Recht wieder volle Geltung erhalten habe.

Der Wahrheit die Ehre gebend muß hierzu folgendes nachgetragen werden: Bei der Beratung des verstärkten Landwirtschaftsausschusses über einen deutschnationalen und deutschsozialistischen Antrag spielte sich folgendes ab: Nachdem der Berichterstatter, der volksparteiliche Abgeordnete Graf Stolberg-Bernigerode nicht nur die Ziele des Antrags vorgetragen, sondern zu gleicher Zeit auch als Parteiredner Stellung genommen hatte, sprach ein Vertreter des Zentrums und der Deutschnationalen. Zwischenzeitlich nahm mehrere Male der Vertreter des Landwirtschaftsministers, Staatssekretär Dr. Ramm, das Wort und verteidigte den Erlass des Ministers. Darauf wurde die Debatte auf eine spätere Sitzung vertagt, ohne daß ein Vertreter der größten Fraktion überhaupt zu Wort gekommen wäre. Gegen die Verlegung stellten nur die Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion, die Kommunisten waren nicht anwesend. Unsere Vertreter hatten die Absicht, die Beratung dieser Anträge in dieser einen Sitzung zu erledigen, um sie dann möglichst schnell auf die Tagesordnung der Plenarsitzung zu setzen. Das wurde für notwendig gehalten, um nach außen hin zu zeigen, wie in Wirklichkeit die gerade von seiten der Rechtsparteien so oft gerühmte Einheitsfront aussieht.

Wenn bei der zweiten Sitzung des Ausschusses unsere Fraktion nur durch einige Mitglieder vertreten war, so dürfte das zurückzuführen sein auf die Behandlung der Frage in der ersten Sitzung. Die Vertreter unserer Fraktion werden demonstrativ die zweite Sitzung verläßt haben. Es wird alles daranzusehen sein, nach wieder erfolgtem Zusammentritt des Landtags diese Anträge sofort zur Verhandlung zu bringen. Es ist irreführend, wenn die Vertreter agrarischer Interessen aus der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei ihr Vorgehen als einen Kampf um das Recht bezeichnen. Das Gegenteil ist der Fall. Es handelt sich hier um einen Kampf um nackte Profitinteressen. Während die Lebensmittelpreise ins Unermeßliche steigen, versucht man sich um den Rest der Umlage zu drücken. Das Plenum des Landtags wird hier das letzte Wort zu reden haben. Es dürfte dort möglich sein, den gemäßigten konstruktiven Rechtsbegriff der agrarischen Kreise über den Haufen zu werfen.

als daß sie nicht Fehlerquellen für möglich hielt. Aber sie verzicht niemals den Verstoß gegen bürgerliche Elementarbegriffe. Da weiß sie sich in ihrem Wasser. Da gibt es nur das Entweder — Oder.

Dank, vielen Dank, Wilhelm, für die Heirat.

Was dein Leben voller Anzulanglichkeiten nicht vermochte, hast du durch sie bewirkt, die treuen Monarchisten mit Strepis erfüllt.

Kaspers Auferstehung. „Kasper“ ist in Norddeutschland die Handpuppe, die Leben und Bewegung durch die menschlichen Finger empfängt, im Gegensatz zum süddeutschen „Kasperle“, der durch Drähte bewegt wird. Pöbe und Straßen bildeten einst den Schauplatz für die „Kasperbude“, aber der neuzeitliche Straßensärm hat den Handpuppenspieler immer seltener verständlich und vielfach stumm gemacht. So drohte diese alte Jugend- und Volksbelustigung allmählich in Verfall zu kommen, die Handpuppe aber museumsreif zu werden, zumal die alten Leute nirgends gekamelt waren und neue nicht mehr hinzukamen. Aber ein alter hamburgischer Kaufmann, der im Jahre 1833 geborene Johannes C. Rabe, hatte in seinen Behrjahren manche halbe Stunde bei der Kasperbude auf dem Hamburger Hopfenmarkt zugebracht und die dort gedachten Schwänke dabei getreulich aufgeschrieben. Daß diese Verlen urwüchsig niederdeutschen Volkshumors ans Licht kamen, ist ein Verdienst der niederdeutschen Vereinigung „Quidborn“ in Hamburg, deren Vorstand im Jahre 1910 den alten Herrn auffoederte, einmal seine Kaspererinnerungen auf einem Vortragsabend zum Besten zu geben. Rabe gab dann eine Monographie „Kasper Puppenbude, historisches über die Handpuppen und althamburgische Kaspererinnen“ heraus, der er in den „Quidbornbüchern“ drei Bändchen mit Texten folgen ließ. Diese Veröffentlichungen lenkten die Aufmerksamkeit wieder auf die Kasperspiele. Man begann, nachdem Kasper von der Straße immer mehr verschwand, ihn zu Hause und in Vereinen zu pflegen. Wesentlich verstärkt wurden diese Bestrebungen noch durch die vom Dürer- und herausgegebenen Flugblatt „Spiel Handpuppenbude“. Heute wirkt Kasper Puppenbude (auch „Kasper Kummelputz“ genannt) als ein gutes Kampfmittel gegen den Schund in Wort und Bild. Neuerdings haben sich seiner einige Kieler Studenten mit besonderem Erfolg angenommen. Sie haben sich zunächst auf Auführungen in Kiel beschränkt, geben jetzt aber Gastspiele in ganz Niederdeutschland und selbst über dessen Grenzen hinaus. Die Begeisterung, die die Kieler Handpuppenspieler nicht nur in Schulvorstellungen, sondern auch in Vorstellungen vor Erwachsenen hervorgerufen pflegen, läßt erhoffen, daß der zu neuem Leben erwachte alte Kasper sich noch lange gesund und frisch erhalten wird.

Leuchttürme im Straßeneverkehr. Die Lebensgefahr, der der Straßengänger in New York ausgesetzt ist, und die zu seinem Schutz getroffenen Maßnahmen schildert Basil Rodmond Holdings in bewußt übertriebener, aber darum nicht minder anschaulicher Weise in einem englischen Blatt. „Der Fußgänger, der eine New Yorker Avenue überqueren will, wird entweder getötet oder nicht getötet,“ schreibt er. „Nirgends sonst in der Welt ist das Überschreiten einer Straße ein so gefährliches Unternehmen. In Paris oder London

Ruhraktion und Arbeitslosigkeit.

Der Reichstag hat in seiner Sitzung am 16. Mai beschlossen, die Regierung zu ersuchen, bis zu seinem Wiederzusammentritt die Vorlage für ein Notgesetz zu unterbreiten, durch das den infolge der Ruhraktion arbeitslos gewordenen Angestellten und Arbeitern grundsätzlich das Recht auf Wiedereinstellung gesichert wird. Inzwischen ist dem Reichsarbeitsministerium vom A. S. Bund ein Gesetzentwurf zur Berücksichtigung unterbreitet worden, dem wir folgende Grundgedanken entnehmen:

„Die entlassenen Arbeiter und Angestellten sollen den Anspruch haben, in dem Betrieb oder Bureau wieder eingestellt zu werden, bei dem sie vor dem 11. Januar 1923 beschäftigt waren. Die wirtschaftliche Tragfähigkeit der einzelnen Betriebe soll insoweit Berücksichtigung finden, als es den Bestimmungen der Demobilisierungsvorordnung vom 12. Februar 1920 (§ 11) entspricht, mit der Maßgabe, daß Arbeitgeber, die eine Befreiung von der Wiedereinstellungspflicht beantragen, eine Entscheidung beim Schlichtungsausschuß beantragen müssen. Den Wiedereingestellten soll für drei Monate die Untätigkeit gewährleistet werden und sie sollen auf ihre alten Rechte sowie auf die tarifvertraglich geregelte Entlohnung wieder Anspruch haben. Für weitere Klindigungen im besetzten Gebiete soll die Zustimmung der Betriebsvertretung notwendig sein.“

Aus dem vaterländischen Sumpf.

Die Gelder des Auslandes.

München, 26. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die „Münchener Post“ ist in der Lage, aus dem Sumpf der sogenannten vaterländischen Bewegung, durch die heute die politischen Zustände in Bayern charakterisiert werden, der Offenheit neues Material zu unterbreiten. Sie beweist damit von neuem, wie recht alle diejenigen haben, die seit Jahr und Tag einen rücksichtslosen Kampf gegen die vaterländischen Bewegungen führen, weil sie in Wahrheit den Staat gefährden und das öffentliche Leben vergiften.

Es handelt sich um ein Rundschreiben aus den allerletzten Tagen, das der Kreisherrnrat der Kreisstelle München des Bundes „Blücher“ an alle Angehörigen der Oberland- und Blücherbewegung richtet, und in dem ein bisheriger Hauptführer dieser ganzen Bewegung, ein Herr Rudolf Schäfer, gemeinster Verbrecher beschuldigt wird. Dieses wird in dem Rundschreiben auch bewiesen und Schäfer mit Schimpf und Schande aus dem Bunde Blücher ausgestoßen. Aus der Anlage drückt sich folgende Dinge von Interesse: „Seit Januar 1923 flossen Millionen durch die Hände Schäfers, die zum Aufbau des Bundes bestimmt waren. Von einem großen Teil der Gelder nahm Schäfer selbst an, daß sie von feindlichen Ausland stammen. Schäfer selbst stand mit französischen Politikern in bester Beziehung (u. a. auch mit dem französischen Major Richert von der Entente-Kommission, die durch die Umtriebe in München in dem kommenden Hochverratsprozeß Fuchs-Rachhaus eine besondere Rolle spielen wird) und bereitete selbst ohne Wissen seiner Geldgeber einen von ihr diktierten Umsturz in München vor. Schäfer hat bereits Mobilisierungsbefehl hinausgegeben, dadurch nicht nur Unruhe gestiftet, sondern eine Reihe leichtgläubiger Kameraden in große Ausgaben gestürzt und zu verhängnisvollen Entschlüssen gebracht. Ein Geheimbefehl, in dem er den Bormarsch auf München anordnete, liegt bei der Staatsanwaltschaft. Die ihm vom Bund „Blücher“ zur Verfügung stehenden Millionen hat er in persönliche Aufwendung verschwendet, sich u. a. ein Bugauto und eine persönliche Leibwache gehalten. Wegen Unterschlagung von Bundesgeldern ist bei der Staatsanwaltschaft Antrag auf Strafverfolgung gestellt. Ihm unbequeme Kameraden, wie den jetzt nach München übergesiedelten Privatdozenten Dr. Arnold Ruben, der für den Bund „Blücher“ die politischen Richtlinien entworfen und ihn so zu einer völkischen Gemeinschaft gemacht hat, hat Schäfer durch Verdächtigungen beim Justizministerium und der Polizei ins Zuchthaus zu bringen versucht usw.“

Auf Grund solcher Ereignisse sollte man meinen, daß losgelöst von jeder parteilichen Einstellung, auch in Bayern soviel Reinheitsbedürfnis vorhanden sein müßte, endlich einmal energisch in diese vaterländischen „Nester“ hineinzugreifen. Ob berechtigter Grund zu dieser Hoffnung vorhanden ist, wird in Bälde die Aufzählung und der Verlauf des Hochverratsprozesses Fuchs-Rachhaus lehren.

Hohe Politik.

Von Hans Bauer.

In welcher merkwürdigen Situation man da zuweilen kommt! Und daß mir das passieren muß, für einen extremen Monarchisten gehalten zu werden!

Ich sitze da neulich im Restaurant und werde von meinem Tischnachbar angesprochen. Er erzählt mir etwas. Erst harmlos. Vom Wetter und vom Telefon und vom Essen. Darin biegt er auf Politik ein und landet schließlich in einer konfusien Endernung des ehemaligen Wilhelm. Ich höre nur mit halbem Ohre hin; es ist mir zu albern, mit diesem Manne mich ernstlich zu unterhalten, und ich nicke ein paarmal oberflächlich, um ihn los zu werden und nicht auf sein Gespräch eingehen zu brauchen. Da klopft der Redselige plötzlich auf den Tisch und guckt mich ernst an und offenbart: „Aber das eine hat mich doch irre gemacht an ihm! Wie ich das gehört habe, wissen Sie, da habe ich gedacht: Halt, habe ich gedacht, hier stimmt etwas nicht.“ Er wippt energisch abwehrend mit der Rechten. „So schnell durste der Mann nicht wieder heiraten. Als Kaiser erst recht nicht!“ Er guckt mich gespannt an. Er scheint seine Meinung für so bedeutsam zu halten, daß er mich auf keinen Fall mit der Antwort kneten lassen will. Ich tue ihm den Willen. Aber da ich merkwürdigerweise über Wilhelms rasche Wiederheiratung erheblich mehr als über viele andere seiner Handlungen denke, pflichte ich meinem Nachbar keineswegs bei. Du lieber Gott, das sei eine private Sache. Ueber die möchte ich nicht zu Gericht sitzen. Das habe jeder mit sich auszumachen. Allgemeine Regeln könne man da nicht aufstellen. Dadurch werde schließlich keiner schlechter, daß er von der Liebe zu einer Lebenden die zu einer Toten überschritten lasse...“

Aber da kam ich bei dem Fremden schon an. So weit wie ich dürfte man die Liebe zum Kaiserum nun doch nicht treiben. Das sei eines freien deutschen Mannes unwürdig. Die Monarchie in Ehren! Aber wo ihre Vertreter gefehlt hätten, da hätten sie gefehlt. Er sei gewiß ein kaiserlicher Mann. Aber wenn man's ehrlich beim Namen nenne, das hätte er nie gedacht, daß der Kaiser sich solcher — ja also, man müsse schon sagen — solcher Betrübseligkeit schuldig machen werde...“

Das Betrüben geht weiter. Ich lasse es über mich ergehen. Ich lasse jenen weiter denken, meine milde Beurteilung einer vorzeitigen Wiederheirat müsse aus Ehrfurchtsgefühl, das keine Kritik zulasse. Ich lasse den Mann dabei. Ich begnüge mich damit, nieder einmal in eine trauende Seele goguckt zu haben. Sie verzeiht Talentmangel, Taktlosigkeit, Dummheit. Sie verzeiht schlechte Kriegführung und dämliche Diplomatie. Sie verzeiht hunderttausend Tote und Millionen Verarmte. Sie verzeiht, weil sie sich da kein Urteil zutraut, weil sie sich dafür zu niedrig hält,

kann man vielleicht bei gehöriger Geduld einen Augenblick ablassen, wo die Straße frei ist. In New York aber gibt es nie einen solchen Augenblick, und als Sinnbild dieser ständigen Gefahr sind von den Behörden die Verkehrstürme errichtet worden. Ein solcher Turm ist eine Art Leuchtturm, der sich in der Mitte eines Verkehrsweges erhebt, auf dem sich der Verkehr staut. In seinem oberen Stockwerk, das ganz mit Glas umgeben ist, wohnt ein Mann, der sich damit vergnügt, ab und zu farbige Lichtbündel über die Straße zu werfen. Ein rotes Licht bedeutet etwas, ein grünes Licht etwas anderes, und ein gelbes Licht wieder etwas anderes. Jeder New Yorker kann einem die Bedeutung dieser Lichter erklären, aber die Fremden, die sich auf diese Erklärung verlassen, sind es, die sterben. Aus meiner persönlichen Erfahrung kann ich versichern, daß man bei dem Erscheinen des gelben Lichtes am besten tut, in einen Nebenweg zu flüchten. Bei einem grünen Licht klammert man sich an den nächsten Schuhmann, und bei einem roten Licht flüchtet man in eine Straße, um zu beten. Der einzige Weg, den er sicher zurücklegen kann, ist der von den Hotelstufen in die nächste Droßke. Er verläßt dann das Land ohne einen Pfennig, aber doch noch lebend. Wer etwa von der Annahme ausgeht, daß er durch das Benutzen einer Droßke Zeit spare, befindet sich auf dem Holzwege. Die Droßken fahren schnell, aber bei jeder Straßenzugung verhielt ihnen das Licht im Verkehrssturm, anzuhalten, damit die Fußgänger hinüber können. Nur die Droßken werden von diesem Befehl betroffen, der andere Verkehr staut weiter, und er ist es, der die ständige Todesgefahr mit sich bringt. Dadurch aber, daß die Droßken immerfort warten müssen, können sie sehr langsam vorwärts, und es ist bei ihrer Benutzung ganz unmöglich, pünktlich zu sein, denn man kann die Dauer des Weges überhaupt nicht berechnen.“

Die Münchener Wetteruhr. Der mächtige vierstöckige Turm, der das Deutsche Museum in München überragt, ist mit einer neuen Einrichtung versehen worden, die auch anderwärts, wo sich die Möglichkeit dazu ergibt, Nachahmung verdient. Der Turm zeigt seit einer Zeituhr eine Barometernuhr, deren Zeiger den jeweiligen Stand des Luftdrucks erkennen läßt. Das Uhrbarometer unterscheidet sich äußerlich nur wenig von einer der gewöhnlichen Turmuhren; das Zifferblatt wird von den Zahlen des Luftdrucks in Zentimetern gebildet, und an der Stelle, an der sich auf anderen Uhren die XII befindet, sieht man in arabischen Ziffern die Zahl 71, entsprechend dem mittleren Münchener Luftdruck von 710 Millimeter. Rechts folgen die Zahlen von 71 bis 74, links stehen die Zahlen 70, 69 und 68. Den Zwischenraum kennzeichnet eine Strichkala mit je 10 Strichen zwischen zwei Zahlen, so daß man jeden Millimeter der Druckschwankung am Zeiger ablesen vermag.

Geschäftsbücher der Woche. Donnerstag: Schillertheater: „Süße Saiten“. — Deutsches Opernhaus: „Salome“. — Freitag: Deutsches Theater: „Die Fräulein von Hainhof“. — Mühlentheater: „Tugendprinzeßin“. — Festspieltheater: „Liesels Freit“. — Sonnabend: Theater am Kurfürstendamm: „Die Dame mit dem Kanarienvogel“.

Kranienabträge. Sonntag: Mit Sang und Klang zwischen Schwarzwaldburg und Alp. Montag, Freitag: Alpenfahrten im Berner Oberland. Dienstag, Mittwoch: Jung Dreyer: „Mit Schnellzug und Ozeandampfer von Berlin nach New York“. Donnerstag, Freitag: „Sommerabend“. — Samstag: „Der Befehl — Pompeji“.

Gewerkschaftsbewegung

Einheitliche Aktion der Transportarbeiter.

Die Vertreter der I.F. und der Russischen Verbände der Eisenbahner, Transportarbeiter und Seeleute, in Vertretung aller auf dem Boden der R.S.D. stehenden Transportarbeiterverbände, waren zu einer Konferenz am 23. und 24. Mai in Berlin zusammengekommen. Die Konferenz wurde als Ergebnis eines vorangehenden Schriftwechsels zwischen diesen Organisationen einberufen. An der Konferenz nahmen teil von der I.F.: Robert Williams, Vorsitzender (England), Edo Finmen, Generalsekretär (Holland), Johann Döhring, Vorstandsmitglied (Deutschland), Marcel Bidégary, Vorstandsmitglied (Frankreich) und R. Nathans, 2. Sekretär (Holland); von den russischen Verbänden: A. Andrejew, Vorsitzender des Russischen Verbandes der Eisenbahner, A. Sadomsky, Vorsitzender des Russischen Transportarbeiterverbandes, G. Michlanow, 2. Vorsitzender des Russischen Verbandes der Seeleute, und A. Losowsky, Vertreter des Russischen Zentralrates der Gewerkschaftsverbände.

Die Konferenz wurde am 23. Mai im Gebäude des Reichswirtschaftsrates eröffnet. Es fanden fünf gemeinsame Sitzungen und eine Reihe Kommissionsarbeiten statt. Zum Vorsitzenden der Konferenz wurde Robert Williams und zu Sekretären R. Nathans und A. Sadomsky gewählt. Verhandelt wurde über die aus den Beschlüssen hervorgehenden Fragen. In der Ansprache des Vorsitzenden und den Reden von Andrejew und Losowsky sowie auch in den Ausführungen von Finmen, Döhring, Bidégary usw. kam übereinstimmend die Anerkennung der unbedingten Notwendigkeit einer heftigen Herstellung der Einheitsfront aller Transportarbeiter zum Ausdruck. Die eingehende Diskussion diente zur gegenseitigen Information der aus den verschiedenen Ländern zusammengekommenen Transportarbeiterführer, vereinigte diese in gemeinsamer Beratung der brennenden Fragen der Transportarbeiterorganisation und beseitigte viele Missverständnisse, die noch bestanden. In der Diskussion kam von allen Seiten der Wille zum Ausdruck, von Worten zur Tat überzugehen, um auf dem Wege zur Schaffung der Einheitsfront praktische Fortschritte zu machen. Als Ergebnis des gegenseitigen Gedankenaustausches wurden die Fragen, die zur Beratung gestellt werden sollten, vorgelegt. Es wurden Kommissionen gewählt, die mit der Ausarbeitung einzelner Fragen für die endgültige Beschlussfassung von der Konferenz beauftragt wurden.

Als Resultat der intensiven Arbeit der Konferenz wurden die folgenden Beschlüsse über die brennenden, die Transportarbeiterverbände der verschiedenen Länder betreffenden Fragen angenommen:

1. Einen Aufruf zum Kampf gegen den Krieg im Namen der Konferenz zu erteilen.
2. Einen Aufruf zum Kampf gegen den Faschismus zu erteilen.
3. Ein gemeinsames parteiliches Aktionskomitee zu gründen, um die Einheitsfront der Transportarbeiter herzustellen und den Kampf gegen Krieg, Faschismus und Reaktion zu führen.
4. Eine Mitteilung über die Gründung dieses Aktionskomitees allen Transportarbeitern und Transportarbeiterorganisationen zu geben zu lassen.
5. Für das Aktionskomitee wird einstimmig das von der entsprechenden Kommission ausgearbeitete Programm, welches Art und Weise sowie Mittel der Aktion gegen Faschismus und Kriegsgefahr festlegt, angenommen. Dieses Aktionsprogramm wird von der Delegation der I.F. der Exekutive der I.F. zur Bestätigung vorgelegt.
6. Einen materiellen Hilfsfonds für die von Faschismus verfolgten Transportarbeiterverbände zu bilden, insbesondere um die italienischen Transportarbeiterverbände zu unterstützen und wieder aufzurichten.
7. Am Herbst dieses Jahres einen internationalen Kongress der Transportarbeiterverbände aller Länder und Richtungen zwecks Herstellung der Einheitsfront einzu-

berufen. Das Aktionskomitee wird beauftragt, die notwendigen Maßnahmen zur Organisation dieses Kongresses zu treffen.

8. In einer Resolution die Notwendigkeit der Einheitsfront der Transportarbeiter festzulegen.

Die Konferenz wurde eröffnet, durchgeführt und geschlossen unter der Leitung der gemeinsamen kameradschaftlichen Arbeit und des bewussten Willens zur Einheit der Aktion aller Transportarbeiter. Weniger Reden und mehr Taten auf dem Wege zur wirklichen Einheit aller Transportarbeiter war die Tendenz. Die gespannte politische Atmosphäre unter dem Druck der drohenden Kriegsgefahr und der Offenheit des Kapitals vereinigte alle Teilnehmer der Konferenz in dem Bestreben, die brennenden Fragen zu lösen. Geschlossen wurden die Verhandlungen durch Reden der Genossen Williams, Finmen und Losowsky, die ihrer Befriedigung mit den Arbeiten und Beschlüssen der Konferenz Ausdruck gaben und auf die besondere Bedeutung derselben nicht nur für die Transportarbeiter, sondern für die Gewerkschaftsbewegung der ganzen Welt hinwiesen.

Die Sekretäre der Konferenz:
R. Nathans. A. Sadomsky.

Verein Sozialistische Arbeiterjugend Gr.-Berlin

Am Montag, den 28. Mai, abends 7 Uhr, in der Aula des Lyzeums, Weinmeisterstr. 16/17

Internationale Kundgebung

Es werden sprechen Genossen aus Holland, Schweden, Oesterreich u. a.

Jugendgenossen, erscheint in Massen!
Mitgliedsbuch dient als Ausweis.

Sozialdemokratie und Polizeibeamte.

In einer vom Werbeausschuss der sozialdemokratischen Polizeibeamten zum Freitag abend nach den „Brennenden“ einberufenen Versammlung der Polizeibeamten sprach Bundtagsabgeordneter Genosse Otto Meier über „Das Programm der Sozialdemokratie und die Polizeibeamten“. Einleitend wies der Redner auf die Zustände im alten Obrigkeitsstaate, insbesondere auf die absolute Unterordnung der Beamten und den militärischen Kadavergehorsam hin. Dann streifte er den gründlichen Zusammenbruch des alten Systems infolge des furchtbaren aller bisherigen Kriege, der geführt worden sei, um dem Kapitalismus eine breitere Basis zu schaffen, und ging anschließend näher auf die Zustände nach dem Weltkriege ein, unter denen die wertvolle Bevölkerung immer noch schwer zu leiden habe. In seinen weiteren Ausführungen schilderte der Vortragende Wesen und Entwicklung der kapitalistischen Wirtschaft, die bereits die Keime ihrer Auflösung in sich trage und dahin führen müsse, die Wege zum Aufbau einer sozialistischen Wirtschaftsordnung zu ebnen. Der sozialistische Gedanke werde keine Bewirkung erfahren durch die Bergeshochachtung der Produktion und ihre Überführung in den Besitz der Allgemeinheit. Er begründe die Aufwärtsbewegung zur höchsten Kultur. Die Reaktion versuche, auch den ausrechen Rändern in der Polizei das Leben zu erschweren. Aber die Arbeiterklasse habe sich durchgerungen und das werde auch den Polizeibeamten gelingen.

Der Vortrag fand lebhaften Beifall. Die folgende Aussprache ließ erkennen, daß die Worte des Referenten das nötige Verständnis gefunden haben. Sämtliche Redner traten warm für den sozialistischen Gedanken ein, dessen Bewirkung kommen müsse und werde. Schließlich wurde von den Genossen noch aufgefordert, für die Verbreitung der sozialdemokratischen Presse zu wirken.

Betriebsratwahl bei der Reichsbahndirektion.

Die Wahlbeteiligung betrug 80,08 Proz. in den Dienststellen aber, wo eine Ortsgruppe des Deutschen Eisenbahnerverbandes besteht, im Durchschnitt 92 Proz. Die anderen Dienststellen versagten. Von den insgesamt 12.567 abgegebenen Stimmen erhielten der freigewerkschaftliche Deutsche Eisenbahnerverband 8279 Stimmen, Allgemeiner Eisenbahnerverband (christlich) 2671 Stimmen, Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner (christlich) 638 Stimmen. Ungültig waren 279 Stimmen. Diese entfallen zum überwiegenden Teil auf die gelbe Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner und -arbeiter, die keine Liste eingereicht hatte und im Bezirk zur Bedeutungslosigkeit verurteilt ist.

Für den Deutschen Eisenbahnerverband bedeutet dieser Wahlausfall trotz der systematischen Hetze der gegnerischen Verbände und er harten Verminderung des Personals gerade in diesem Bezirk einen erfreulichen Sieg. Hat sich doch die Stimmenzahl für den D.E.V. gegenüber dem Vorjahre um 947 erhöht.

Vobenleger und Bohner!

Vom 24. Mai bis 6. Juni beträgt der Lohn laut Vereinbarung im Zimmereigewerbe 2190 Mark pro Stunde zuzüglich 20 Mark Verlagsentgelt. Diese Löhne gelten auch für die Parkettbranche. Deutscher Holzarbeiterverband.

Theater der Woche.

Vom 20. bis 28. Mai.

Ballhäuser: 1. Das Licht steht in der Finsternis. 2. und 3. Die lustigen Weiber von Windsor. 4. 1. und 2. Die Weiber von Windsor. 5. Die lustigen Weiber von Windsor. 6. Die lustigen Weiber von Windsor. 7. Die lustigen Weiber von Windsor. 8. Die lustigen Weiber von Windsor. 9. Die lustigen Weiber von Windsor. 10. Die lustigen Weiber von Windsor. 11. Die lustigen Weiber von Windsor. 12. Die lustigen Weiber von Windsor. 13. Die lustigen Weiber von Windsor. 14. Die lustigen Weiber von Windsor. 15. Die lustigen Weiber von Windsor. 16. Die lustigen Weiber von Windsor. 17. Die lustigen Weiber von Windsor. 18. Die lustigen Weiber von Windsor. 19. Die lustigen Weiber von Windsor. 20. Die lustigen Weiber von Windsor. 21. Die lustigen Weiber von Windsor. 22. Die lustigen Weiber von Windsor. 23. Die lustigen Weiber von Windsor. 24. Die lustigen Weiber von Windsor. 25. Die lustigen Weiber von Windsor. 26. Die lustigen Weiber von Windsor. 27. Die lustigen Weiber von Windsor. 28. Die lustigen Weiber von Windsor. 29. Die lustigen Weiber von Windsor. 30. Die lustigen Weiber von Windsor. 31. Die lustigen Weiber von Windsor. 32. Die lustigen Weiber von Windsor. 33. Die lustigen Weiber von Windsor. 34. Die lustigen Weiber von Windsor. 35. Die lustigen Weiber von Windsor. 36. Die lustigen Weiber von Windsor. 37. Die lustigen Weiber von Windsor. 38. Die lustigen Weiber von Windsor. 39. Die lustigen Weiber von Windsor. 40. Die lustigen Weiber von Windsor. 41. Die lustigen Weiber von Windsor. 42. Die lustigen Weiber von Windsor. 43. Die lustigen Weiber von Windsor. 44. Die lustigen Weiber von Windsor. 45. Die lustigen Weiber von Windsor. 46. Die lustigen Weiber von Windsor. 47. Die lustigen Weiber von Windsor. 48. Die lustigen Weiber von Windsor. 49. Die lustigen Weiber von Windsor. 50. Die lustigen Weiber von Windsor. 51. Die lustigen Weiber von Windsor. 52. Die lustigen Weiber von Windsor. 53. Die lustigen Weiber von Windsor. 54. Die lustigen Weiber von Windsor. 55. Die lustigen Weiber von Windsor. 56. Die lustigen Weiber von Windsor. 57. Die lustigen Weiber von Windsor. 58. Die lustigen Weiber von Windsor. 59. Die lustigen Weiber von Windsor. 60. Die lustigen Weiber von Windsor. 61. Die lustigen Weiber von Windsor. 62. Die lustigen Weiber von Windsor. 63. Die lustigen Weiber von Windsor. 64. Die lustigen Weiber von Windsor. 65. Die lustigen Weiber von Windsor. 66. Die lustigen Weiber von Windsor. 67. Die lustigen Weiber von Windsor. 68. Die lustigen Weiber von Windsor. 69. Die lustigen Weiber von Windsor. 70. Die lustigen Weiber von Windsor. 71. Die lustigen Weiber von Windsor. 72. Die lustigen Weiber von Windsor. 73. Die lustigen Weiber von Windsor. 74. Die lustigen Weiber von Windsor. 75. Die lustigen Weiber von Windsor. 76. Die lustigen Weiber von Windsor. 77. Die lustigen Weiber von Windsor. 78. Die lustigen Weiber von Windsor. 79. Die lustigen Weiber von Windsor. 80. Die lustigen Weiber von Windsor. 81. Die lustigen Weiber von Windsor. 82. Die lustigen Weiber von Windsor. 83. Die lustigen Weiber von Windsor. 84. Die lustigen Weiber von Windsor. 85. Die lustigen Weiber von Windsor. 86. Die lustigen Weiber von Windsor. 87. Die lustigen Weiber von Windsor. 88. Die lustigen Weiber von Windsor. 89. Die lustigen Weiber von Windsor. 90. Die lustigen Weiber von Windsor. 91. Die lustigen Weiber von Windsor. 92. Die lustigen Weiber von Windsor. 93. Die lustigen Weiber von Windsor. 94. Die lustigen Weiber von Windsor. 95. Die lustigen Weiber von Windsor. 96. Die lustigen Weiber von Windsor. 97. Die lustigen Weiber von Windsor. 98. Die lustigen Weiber von Windsor. 99. Die lustigen Weiber von Windsor. 100. Die lustigen Weiber von Windsor.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

7. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 8. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 9. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 10. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 11. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 12. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 13. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 14. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 15. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 16. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 17. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 18. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 19. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 20. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 21. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 22. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 23. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 24. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 25. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 26. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 27. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 28. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 29. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 30. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 31. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 32. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 33. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 34. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 35. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 36. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 37. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 38. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 39. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 40. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 41. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 42. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 43. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 44. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 45. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 46. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 47. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 48. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 49. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 50. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 51. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 52. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 53. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 54. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 55. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 56. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 57. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 58. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 59. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 60. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 61. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 62. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 63. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 64. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 65. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 66. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 67. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 68. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 69. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 70. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 71. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 72. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 73. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 74. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 75. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 76. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 77. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 78. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 79. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 80. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 81. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 82. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 83. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 84. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 85. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 86. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 87. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 88. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 89. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 90. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 91. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 92. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 93. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 94. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 95. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 96. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 97. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 98. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 99. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1. 100. 10. 1933. Besondere der Funktionäre und Ordner zur Kundgebung vorzeitig um 1/2 Uhr bei Nacht, Lützowstr. 1.

Bettwäsche

Kein Bluff!
Trotz der gemäßigten Steigerung sind wir noch in der Lage, sehr billig zu liefern. Bettbezug 14.500 - 20.000, Laken 8.500 - 14.000, Bettgarnitur (1 Deckbett, 2 Kissen) 21.000 - 34.000, fertige Quilts 28.000 - 38.000, Handtücher 1850 bis 2900, Damaste, Pembentische, Tischläufer, Hebeelassen, Plüschdecken, Parabenissen, flammend billig.

Kühl & Kupferberg, Bettwäschefabrik
Invalidenstr. 6, Ecke Bergstraße
(Nähe Stettiner Bahnhof)
Bitte genau auf Hausnummer achten!
Spezial ist aufstehen über 500 Markt bei Einkauf von 10.000 Mark an.

Alte Gebisse

auch zerbrochene
pro Zahn 5000, 6000 bis 120.000 Mark
Gold-, Dublet-, Silberbruch kauft zum Tageskurs Zahn-Ankaufsstelle

B. Zymelski, Weidenburger Str. 37
Legitimation erforderlich.

BRILLANTEN

Platin, Gold- u. Silber-Bruch
kauft zu höchsten Tagespreisen
„Sohow“
Juwelen-Ges. m. b. H.
Jerusalemstr. 19-20
zw. Hausvogtei- u. Dönhofsplatz

BÜCHER GESUCHT

Wir sind ständige Abnehmer von antiquarischer, besonders sozialistischer Literatur.

VERLAG DER NEUEN GESELLSCHAFT
W. 15, Sächsische Str. 7 - Pfalzburg 5140

Rosen-Zentrale.

Der München-Gladbacher Fabrikate
Beste Qualitäten.
Reiche Auswahl in
Streichhosen, Mandellier-,
Drehsch-, engl. Leder-,
Zuch- und Arbeitshosen
in allen Größen und Farben.
0 27 + Blumenstr. 87
Blauer Coblen.
3 Rin. von der Zannowstraße.
Acht. Sie genau auf Hausnummer.

Zentrale für Strickjacken Klubjacken

Sportwesten, Jumper
Größe Auswahl - richtige Qualität!
Wirklich niedrige Preise!
Bicycle's Kinderkleidung (nur in Pankow)
Bruno Richter, Fabrik-Niederlage
(für Weillwaren
Kopenhagener Str. 671 (a. Bf. Schön. Allee)
Berl.-Pankow, Mendelstr. 36 1. Pkw. 3723

Preiswerter Angebot!!!

Engl. Lederhosen 26.000.-
Arbeitsbrosen 18.000.-
Brosches, Stoff und Manchester
Hosen!
Gestreifte Hosen
24000, Wanderer-,
Fußball-, Turner-,
Tennis- u. Sporthosen, Koaben-Wasch-
und Stoffanzüge, einz. Knabenhosen,
Bauchhosen für starke Herren.
München-Gladb. Hosen-Zentrale
Beußelstraße 39 - Blauer Laden (am
Ringhbf. Beußelstr. Fahrgeleitvergütg.

Damen- und Herren-Stoffe

aller Art in großer Auswahl.
Gabardine, Kamogarne, Cover-
coats, Tuche, moderne Streifen,
Vellé, Musselino usw.
Kleider- u. Jutier-Seiden
farbig und farblos.

Paul Karle
O. 34, Warschauer Straße 79.

Fahrtvergütung!

Ein guter Rat!

Kaufen Sie sofort!
Wir bleiben billig!



Riesen-Auswahl
in
Herren-Anzügen
Jünglings-Anzügen
Sommer-Schlüpfern
Gummi-Mänteln
Hosen

Hugo Simon
Spezialhaus für erstklassige Herrenkleidung
133 CHARLOTTEBURG
Wilmsdorfer Straße 133
an der Bismarckstraße.

Weitester Weg lohnend, da Fahrtvergütung!

GARTENEN

Stonew, Kattierg.,
Wabenarbeit, Bett-
decken, Tischdecken.
Billige Preise,
gute Qualitäten sind
meine Stärke.
Wille, Charlottenb.,
Wilmsdorfer Str.
66A, 1. Etz. feine Boden

Hosen

kaufen, muß zu
Hosen-Anders
kaufen.

Ein Kauf von Brillanten.

Zu Ehren des sechzigsten Geburtstages
GERHART HAUPTMANN'S
erschien in vornehmer Ausstattung und
mit einem noch unverfälschten Tief-
druckbild des Dichters:

KONRAD HENISCH
Gerhart
Hauptmann
und das
deutsche Volk

Das aus unmittelbaren Lebensquellen
quellende Buch bringt viel Neues, bisher Unbe-
kanntes über den Menschen und Dichter.
Es offenbart in ihrer Kraft und Schönheit
Hauptmanns unvergängliche Werke und
zeigt den bahnbrechenden Genius in
seinem Einfluß auf den mächtigen Um-
gestaltungswillen des Volkes

Preis-Grundzahl geb. M. 3.50

BUCHHANDLUNG VORWÄRTS
BERLIN SW 68, LINDENSTR. 2